

Tempo-30-Zone: Ab sofort kann es teuer werden!

Mit Ausnahme der Artherstrasse sind in Oberwil alle Strassen in der Tempo-30-Zone, dies zum Teil seit mehr als 20 Jahren. Haben Sie gewusst, dass Schnellfahrer bisher keine Busse erhielten?

Die Wirksamkeit der Tempo-30-Zone in Oberwil wurde zwischen April und Juli 2013 mit Tempomessungen, die im Auftrag der Stadt durchgeführt wurden, kontrolliert. Die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit ist seit der Einführung markant gesunken. Doch noch immer fährt mehr als die Hälfte der Verkehrsteilnehmer schneller als die erlaubten 30 km/h! Bei der Messstelle Feuerwehrdepot an der Widenstrasse fahren gar 2/3 der Verkehrsteilnehmer zu schnell. Ob dies damit zu tun hat, dass bisher keine Bussen ausgestellt wurden? Das ist ab sofort nicht mehr der Fall. Seit dem Vorliegen des Berichtes hat die Zuger Polizei bereits zweimal Kontrollen durchgeführt. Wie teuer kommt die Geschwindigkeitsüberschreitung nun zu stehen? Wird mit Radar gemessen, gibt es noch immer den sogenannten Toleranzabzug von 5 km/h, um Ungenauigkeiten zu korrigieren. Deshalb kommt, wer nicht mehr als 40 km/h fährt, mit einer Busse von Fr. 40.– relativ günstig weg. Beträgt die gemessene Geschwindigkeit zwischen 41 und 45 km/h, werden Fr. 120.– fällig. Derjenige Fahrer, der Ende April die Messstelle an der Widenstrasse mit 46 km/h befuhr, hätte Fr. 250.– berappen müssen. Bei Lasermessungen wird der Toleranzabzug kleiner, dann muss man schon bei gemessenen 34 km/h den Geldbeutel zücken. Natürlich sprechen nicht nur finanzielle Gründe dafür, sich an die



Ab sofort nicht einfach nur eine «Zierde», sondern ein Vorschriftssignal, dem man Beachtung schenken sollte – sonst wird es teuer...!
(Foto: Ueli Berger)

signalisierte Geschwindigkeit zu halten. Klar ist, dass bei der Kollision eines Autos mit einem Fussgänger die Überlebenschancen grösser sind, je tiefer die gefahrene Geschwindigkeit ist. Wird ein Fussgänger von einem Auto angefahren, das mit 50 km/h unterwegs ist, liegt die Chance zu überleben bei 30 %; bei der Geschwindigkeit von 30 km/h liegt die Wahrscheinlichkeit immerhin bei 90 %. Niedrige Geschwindigkeit gleich kürzerer Bremsweg. Halten wir uns also an die erlaubte Maximalgeschwindigkeit, schon im Interesse der anderen Verkehrsteilnehmer, besonders aber der Kinder und der älteren Menschen.

Die Oberwiler schätzen es, dass es tiefe Tempolimiten gibt. Das war nicht immer der Fall. Noch im Jahre 1966 wurde ein siebenjähriger Junge auf der Widenstrasse von einem Taxi angefahren. Der Taxifahrer war mit 70 km/h unterwegs, konnte zwar noch bremsen, aber nicht mehr ausweichen. Der kleine Junge überlebte den Unfall verletzt. Seine Schwester war neun Jahre zuvor von einem Autofahrer auf der Artherstrasse zu Tode gefahren worden. Dieser brauste gar mit 90 km/h durch das Dorf!

*Stefan Hodel
Vorsitzender der Verkehrskommission*

Neuerung ZVB Linie 3 in Oberwil



Ab dem Fahrplanwechsel vom 15. Juni 2014 verkehren die ZVB-Busse der Linie 3 im durchgehenden Viertelstundentakt von Baar via Zug und Oberwil bis zur Klinik Zugersee. In der Gegenrichtung wird die Linie alternierend via Tellenmatt oder dem Zugersee entlang Richtung Stadt geführt.

Neben dem Angebotsausbau in der Lorzenebene gibt es per Fahrplanwechsel am 15. Juni 2014 auch innerhalb der Stadt Zug Angebotsausbauten, was zu

Neuerungen im Dorf Oberwil führt. In den vergangenen Jahren haben sich die Frequenzen auf der Linie 3 immer weiter gesteigert. In vergleichbaren Quartieren der Stadt Zug gibt es längst einen dichteren Fahrplan, als dies bisher auf der Linie 3 der Fall war. Auf Wunsch der Stadt Zug werden ab Juni 2014 sämtliche Kurse der Buslinie 3 bis zur Klinik Zugersee verlängert. Laut Claudius Condrau, Leiter Organisationsentwicklung & Personal der Klinik Zugersee, freut man sich sehr: «Die Klinik Zugersee begrüsst den Entscheid des Zuger Regierungsrats, nun alle Fahrten der Linie 3 bis vor die Klinik zu führen. Dies ist nicht nur ein Vorteil für alle Patienten und Patientinnen und ihre Angehörigen, sondern auch für unsere Mitarbeitenden, die aufgrund der knappen Parkplatzsituation zunehmend auf den öffentlichen Verkehr umsteigen».

Durchgehender Halbstundentakt in den Quartieren Tellenmatt und Stolzengraben

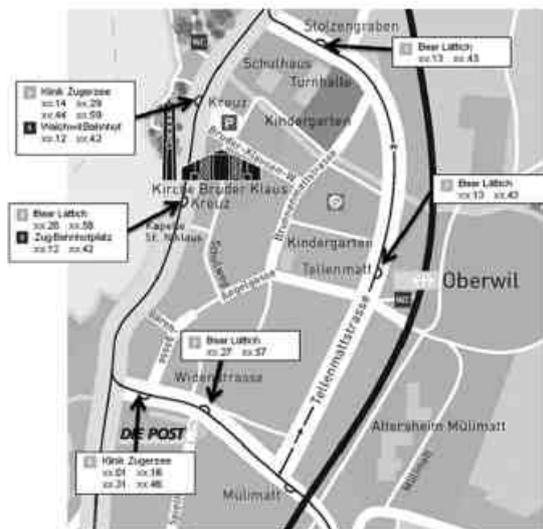
In der Gegenrichtung stadtwärts verkehren die Busse zur Viertelstunde via Tellenmatt und zu den halben resp. vollen Stunden via Artherstrasse. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Quar-

tiere Tellenmatt und Stolzengraben bedeutet dies, dass sie einen durchgehenden Halbstundentakt in Richtung Stadt Zug erhalten. Die Haltestelle Kreuz wird stadtwärts halbstündlich sowohl von der Linie 3 als auch der Linie 5 bedient, was kombiniert Verbindungen Richtung Stadt Zug im Viertelstundentakt bedeutet. Gemäss Planung werden sich an der Widenstrasse keine Busse kreuzen; dies dank einer Wendezeit von sechs Minuten bei der Klinik Zugersee.

Fahrplanwechsel im Frühsommer

Der ausserordentliche Fahrplanwechsel vom 15. Juni 2014 wird im Kanton Zug notwendig, weil auf diesen Zeitpunkt hin zwei zentrale Infrastruktureinrichtungen für den öffentlichen Verkehr in Betrieb gehen werden. Im Kanton Zug betrifft dies das neue Bustrasse mit der Unterführung Sumpf in der Lorzenebene. Im Bahnbereich kann Mitte Juni 2014 die erste Etappe der Durchmesserlinie Zürich mit dem Tiefbahnhof Löwenstrasse in Betrieb genommen werden, was auch zu Veränderungen im Bahnverkehr im Kanton Zug führen wird.

Text/Grafik/Bild:
Zugerland Verkehrsbetriebe



Hat das Heimweh bald ein Ende?

Neue Hoffnung für die Streethockey-ner: Über die Halle der Oberwil Rebels wird in der Stadt Zug am 18. Mai 2014 abgestimmt werden. Wird der Einzelinitiative zugestimmt, könnten die Rebels schon bald wieder in unser Dorf zurückkehren.

Der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug hat mit 19 zu 18 Stimmen äusserst knapp entschieden, dass über die Street-hockey-Halle der Rebels abgestimmt werden darf.

Vor gut 5 Jahren spielten die Oberwil Rebels letztmals in Oberwil Streethockey, da die Gerichte auf Beschwerde eines Nachbarn das Spielen auf dem Pausenplatz verboten hatten. Am 7. Juni 2006 wurde eine Volksinitiative für einen «Sport- und Streethockeyplatz für Oberwil» eingereicht und im März 2007 unterstützte das Volk mit einem Ja-Stimmenanteil von 75 % die Initiative. Der Stadtrat wurde beauftragt, in Oberwil eine Hockeyanlage samt dazugehöriger Infrastruktur zu erstellen. Da in Oberwil keine für einen Sportplatz nötige Zone OeIB (Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen) vorhanden war, wurde diese mit der damals anstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung 2009 geschaffen. Die Standortevaluation zeigte, dass als einziger möglicher Standort das Gebiet Mülimatt in Frage kommt.

Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie «Sportlärm» kam am 13. August 2009 zum Schluss, dass aus lärmrechtlicher Sicht sich eine Streethockeyanlage am Standort Mülimatt nur innerhalb einer geschlossenen Halle realisieren lasse. Ein offener Sportplatz würde das Umweltschutzgesetz und die Lärmschutzverordnung verletzen und könnte daher nicht bewilligt werden.

Das Grundstück am Standort Mülimatt gehört den Barmherzigen Brüdern Zug. Im Jahre 2011 informierten diese, dass das von der Stiftung Phönix betriebene Wohnheim Rufin für psychisch beeinträchtigte und pflegebedürftige Menschen dringend neue Räumlichkeiten



braucht und dafür ein Neubau geplant sei. In einer Machbarkeitsstudie 2011 wurde nachgewiesen, dass aus städtebaulicher Sicht ein Nebeneinander von Wohnheim Rufin und einer Sport- und Streethockeyhalle möglich ist und bei Ablehnung der Halle das Wohnheim Rufin, unabhängig vom Ausgang der Abstimmung, realisiert werden kann. Die neue Sport- und Streethockeyhalle in Oberwil bildet einen Bestandteil des städtebaulichen Bebauungskonzeptes rund um den neu zu schaffenden öffentlichen Platz beim bestehenden Seniorenzentrum Mülimatt. Von diesem Platz aus, der primär als Begegnungs- und Aufenthaltsort für die Bewohnerinnen und Bewohner von Oberwil dienen soll, wird die neue Halle über einen breiten Eingangsbereich erschlossen und bindet somit die Sportnutzung in die Quartierstruktur von Oberwil ein.

Der Zuschauerbereich auf dem Spielfeldniveau ist bewusst knapp dimensioniert, um die Ausmasse der Halle kompakt zu halten. Bei grösseren Zuschauerzahlen steht auf dem oberen Niveau eine L-förmige Galerie als erweiterter Publikumsbereich zur Verfügung. Unter der Zuschauergalerie sind die Garderoben-, Toiletten- und Nebenräume untergebracht. Dies sind auch gleichzeitig die einzigen beheizten Räume. Das Spielfeld wird mit einer Holzkonstruktion überspannt und auf Holzstützen abgestellt. Die Fassade besteht aus einer filigranen,

lamellenartigen Hülle aus Holz, die transparente sowie halbtransparente Bereiche aufweist. Dadurch werden für den Spielbetrieb optimale Lichtverhältnisse geschaffen und gleichzeitig attraktive Ausblicke in die nähere Umgebung ermöglicht.

Die unbeheizte Sport- und Streethockeyhalle ist für maximal 1000 Personen ausgelegt. Die Halle, die hauptsächlich für Streethockey genutzt wird, lässt auch andere Nutzungen und Sportarten zu, die sich im Bereich Sport und Spiel bewegen. Es sind dies unter anderem Ballsportarten wie Fussball, Futsal, Unihockey, Rollhockey, Handball, Tischtennis und Badminton. Auch Gymnastik und Hallen-Leichtathletik kann darin stattfinden, sofern diese Sportarten in unbeheizten Hallen ausgeführt werden können. Der Hallenbelag ist bestens für diese Nutzungen geeignet. Das in Banden gefasste Streethockeyfeld, hat eine Abmessung von 25,20 x 52,20 m und erlaubt Spiele in der höchsten nationalen Spielklasse. Die Anlagekosten für diese neue Sport- und Streethockeyhalle belaufen sich auf Fr. 6'700'000.– inkl. MWST. Die Oberwil Rebels erbringen Eigenleistungen in der Höhe von Fr. 100'000.–. Darin enthalten ist unter anderem auch der spezielle Hallenbelag im Erdgeschoss.

*Für die Zeitungskommission:
Monika Albrecht*

märchel schläpfer

malt **dekoriert** **beschriftet**
 paints decorates lettering

neue homepage

076 345 84 24 marcel@marcelmalt.ch marcelmalt.ch
 widenstrasse 32 6317 oberwil

kalt
 print+online



Wir gestalten ...

Wir publizieren ...

Wir vernetzen ...

Wir drucken ...

Kalt Medien AG
 Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

Oberwil, Schweiz,
 weltweit ?

Sorgenfrei zügel,
 mit dem Umzugs-
 service von
**Weber-Vonesch,
 Zug**



Hilfsbereitschaft und Kunden-
 freundlichkeit sind die Merkmale
 unserer Umzüge. Ob beim Umzug
 in der Stadt, oder nach irgendwo
 in der Welt, wir und die Leute un-
 serer Partnerfirmen im Ausland
 sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie
 uns an !

Weber-Vonesch AG, 6303 Zug
 Tel. 041 747 44 44, www.mover.ch



weber-vonesch

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
 Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
 Grabenstrasse 16, 6300 Zug
 Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Wenn der Garten zum zweiten Wohnzimmer wird

Der Jahresablauf eines Landschaftsgärtners ist vielseitig wie die Natur und die Jahreszeiten. Die Gärtnerei Bösch & Hürlimann aus Walchwil hat der dz interessante Einblicke in ihre Arbeiten vermittelt.

Im Moment ruhen die Pflanzen, dies ist auch für die Mitarbeitenden der Gärtnerei Bösch & Hürlimann die erholsamste Zeit des Jahres. In den vergangenen Monaten wurden die Gärten auf die kalten Wintertage eingestellt. Diverse Pflegearbeiten wie Hecken- und Baumschnitt wurden in Angriff genommen, Blumenzwiebeln in der Erde versteckt, damit Kunden im Frühjahr die volle Farbenpracht von Tulpen und Narzissen geniessen können.

Zusammen mit Philipp Bösch gründete André Hürlimann die Firma im Jahr 2006. Das Unternehmen beschäftigt vier Angestellte, davon zwei Lernende. Seine Frau Barbara unterstützt die Firma in administrativen Belangen. Das Domizil ist in Walchwil, wo André 1977 geboren wurde, heute lebt er in Oberwil an der Tellenmattstrasse. Eine Verbindung zu Oberwil besteht schon seit seiner Lehre, die er 1996 bei Hanspeter Schönenberger abgeschlossen hat, neben einigen Mitgliedschaften und Aktivitäten in Ortsvereinen. Die allerwichtigste Oberwiler Verbindung ist jedoch seine Frau



André Hürlimann in gewohnter Umgebung

Barbara, geb. Speck, welche in unserem Dorf aufgewachsen ist.

Zu den Kunden der Gärtnerei Bösch & Hürlimann zählen vorwiegend Privatkunden in Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern. André Hürlimann und sein Team sind leidenschaftliche Gärtner und Gartenbauer. Viele Aufträge sind saisonal wiederkehrend, doch die kreativ gestalteten Gärten gibt es nicht nur in Hochglanzmagazinen. Die von ihnen bebauten Umgebungsarbeiten und wunderschön gestalteten Terrassen sind auf den Bildern zu sehen, die André mir zeigte. Üppige Gärten heissen je nach Bepflanzung viel oder weniger Arbeit. Schlussendlich soll Gartenarbeit Erholung sein. Für Kunden, welche ihren

Aussenbereich lieber ohne grossen Aufwand geniessen, gibt es Lösungen aus Stein mit Gräsern als Bepflanzung. Neben dem Gartenunterhalt sind seine Kunden dankbar für die Beratung und Ausführung von Sitzplatzgestaltungen. Das Zimmern von Pergolas und Holzrosten gehört ebenfalls zu den Arbeiten wie auch das Bauen von Wasseranlagen, Brunnen und Feuerstellen.

Die Arbeiten richten sich nach dem Wetter

Wenn der Frühling in ein paar Wochen wieder ins Land zieht, ist es an der Zeit, Gärten und Terrassen auf das Gartenjahr vorzubereiten. Rasen werden vertikutiert, nachbesamt oder neu angelegt und Töpfe für die neue Saison bepflanzt. Die warmen Sommertage kommen bestimmt und die Wohlfühloase eines vergrösserten Wohnzimmers ist Freude pur. Die Kundenwünsche sind sehr individuell und dies macht die Arbeit eines Landschaftsgärtners so spannend. Viele Gärten und Sitzplätze erzählen eine lange Geschichte. Kinder haben darauf gespielt und wuchsen heran. Bäume trugen Früchte, jüngere Generationen beziehen die Häuser mit deren Umgebung. Oftmals bedeutet dies Veränderung. Ausgebildete Landschaftsgärtner verstehen es, einen Garten neu und individuell zu verändern, ohne deren Geschichte auszulöschen und trotzdem an die Zukunft zu denken. Viele Häuser mit alten Gärten verschwinden und werden durch Bauten mit grossen Dachterrassen ersetzt. Neue Herausforderungen für die Gärtner.

Wie sieht wohl der Garten der Familie Hürlimann an der Tellenmattstrasse aus? «Frage nie nach dem Garten eines Gärtners» sagt er lachend. Seine Freizeit widmet er lieber seiner Familie mit den beiden 5- und 3-jährigen Kindern, denn seine Passion «Gartenbau» übt er an den restlichen fünf Arbeitstagen aus.



Dieser Garten lädt ein zum Verweilen.

*Text: Mariann Hegglin
Fotos: André Hürlimann*

**BIO
HOF
ZUG** HoFladen
CaFé
Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr
Sa: 9.00-14.00 Uhr



FAHRSCHULE
Bütler
www.noriskmorefun.ch

Markus Bütler GmbH

Markus Bütler
Widenstrasse 34
6317 Oberwil bei Zug

079 484 82 76

info@markusbuetler.ch

Dosenpower!

Internet - Telefonie - Digital TV



ab CHF
35.-
pro Monat

Aktionspreis

Nur von Ihrem lokalen Kabelnetz!
wwz.ch/quickline



QUICKLINE
MULTIMEDIA ANSCHLÜSSE

WZ

WWZ Telekom AG

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Getränkemarkt Industriestr. 47, Zug
Haus- und Festbelieferung
Telefon: 041 761 15 20
www.getraenkezug.ch

WEBER-VONESCH



...wo sich die
Oberwiler auf dem
Laufenden halten...

BALMER

im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Metall
Einkaufs-Allee Metall
6304 Zug
Tel. 041 726 97 87
metalli@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

speck|schreinerei
küche + wohnen

asp

6317 oberwil-zug | telefon 041 711 08 37
6319 allenwinden | telefon 041 710 52 22
www.speck-schreinerei.ch



Mit handwerklichem Geschick zu glanzvollen Schmuckstücken

Wen fasziniert es nicht, wenn es so richtig glänzt und glitzert an den Händen, am Hals und an den Ohren? Die einen schauen hin, weil es ihnen besonders gefällt, und die anderen weil sie sich fragen: «Wie kann man dies nur tragen?» So oder so – Schmuck ist immer ein Blickfang.

Die in Oberwil wohnhafte Barbara Vollmeier ist gelernte Goldschmiedin und Mutter von zwei Kindern. Während ihrer Babypause und Kleinkinderphase stellte sie im Atelier bei einer Freundin in Luzern vorwiegend Trauringe her. Für sie war es ein Ausgleich zum Alltag und sie verlor den Kontakt zu ihrem erlernten Beruf nicht. Inzwischen sind die Kinder in einem Alter, wo sich Barbara



Vollmeier jeweils morgens ihrem Beruf widmen kann. Mit der Eröffnung ihres eigenen Goldschmiede-Ateliers in Baar im August 2013 hat sich die gebürtige Unterägerin den Traum des beruflichen Wiedereinstiegs erfüllt.

Goldbarren im Tresor und andere Klischees

Ihr Atelier ist ein Arbeitsplatz mit vielen Geräten, Werkzeugen und Materialteilen. Hier werden aus verschiedenen Rohmaterialien wie etwa Blech, Draht und Ringrohlingen Schmuckstücke hergestellt. Neben den feinen Händen braucht es durchaus auch Kraft. Denn immer wieder ist sägen, drehen, löten, feilen, polieren usw. notwendig, bis dann schlussendlich etwas Filigranes und Glänzendes entsteht. Der Beruf der Goldschmiede gehört zu den ältesten Metallhandwerken. Bis ins fünfte Jahrtausend vor Christus gibt es in Europa



Zeugnisse der Goldschmiedekunst. Die Ausbildung dauert vier Jahre. Im Ausbildungsjahr 2012/2013 gibt es laut dem Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäfte 147 Lernende in 112 Betrieben.

«Der Kunde muss 100%ig glücklich sein, dann ist die Arbeit erfüllt»

Oft erlebt Barbara Vollmeier, dass das Klischee von den edlen Ateliers an den teuren Einkaufsstrassen vorherrscht und die Kunden dann erstaunt sind, dass es bei ihr für jedes Budget etwas Passendes gibt. Bereits beim Beratungsgespräch beginnt die Arbeit. Es ist für sie persönlich wichtig, dass der Kunden-



wunsch zu 100 % erfüllt wird. So erlebt sie zum Beispiel sehr selten, dass eine Kundin oder ein Kunde einfach ein Schmuckstück aus der Ausstellung auswählt und kauft. Fast jedes Schmuckstück ist ein Unikat und passend nach Kundenwünschen angefertigt. Je nach Komplexität oder Spezialwunsch stellt sie zuerst eine Skizze, Zeichnung

oder ein Wachsmodell her, und bespricht dann den Vorschlag mit dem Kunden. Danach beginnt die Arbeit am Arbeitsplatz. Genau diese Herausforderung macht den wunderbaren Beruf der Goldschmiedin für sie so abwechslungsreich.

Trends

Die Modeschmuckbranche deckt den aktuellen Trend ab. Die Verarbeitung ist wesentlich flexibler und günstiger; die Masse macht den Preis. In der Edelschmuck-Branche gibt es, so Barbara Vollmeier, keine kurzfristigen Trends. Modeerscheinungen beziehen sich eher auf ganze Epochen, zum Beispiel war



der Schmuck während dem Jugendstil sehr verspielt. Heute wird jedoch wieder vermehrt Schmuck als persönliches Geschenk auf die Geburt, die Erstkommunion oder zur Firmung geschenkt. Zudem werden die heutigen Männer immer schmuckbewusster – was natürlich Barbara Vollmeier sehr freut. Oft haben Kunden auch Erbstücke. Die darf sie dann individuell anpassen, damit diese wertvollen Stücke mit Freude weiter getragen werden. Ganz nach ihrem Motto: «Ist der Kunde glücklich, so bin ich es auch».

Silvia Schriber

Fotos: Barbara Vollmeier

Barbara Vollmeier

Obermühle 8, 6340 Baar
Termine nach Vereinbarung unter
078 642 64 84
www.vollmeier-schmuck.ch

Tag der offenen Tür:

Samstag, 25. Januar 2014
von 10.00 bis 16.00 Uhr

COIFFURE
RÜTTIMANN

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68



welcome
since 1996

Ivan Ihr lokaler 2-Rad Partner Lukas

BIKE / SKI / SNOWBOARD / SERVICE
baarestrasse 43, 6300 Zug, 041 720 43 43, welcomesports.ch



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

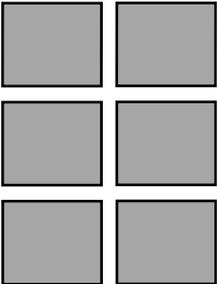
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil
Telefon 041 711 21 48

Wissenbach, 8932 Meltmenstetten
Telefon: 044 767 09 60

www.gartenbau-schoenenberger.ch

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER  FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

gärtner
bösch & hürlimann

artherstrasse 3
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's

Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner
Fuchsloch 18

CH-6317 Oberwil bei Zug

Mobil +41 79 915 06 13

info@heiners-destillate.ch

www.heiners-destillate.ch

 Zuger Kantonalbank

Unsere Unterstützung verdient,
wer Zug voran bringt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.



aeschbach
CHOCOLATIER

Aeschbach Chocolatier AG
mit ChocoLaden und
ChocoCafé in Root
sowie Läden in Zug, Steinhausen
und Zürich

Genuss erleben.
www.aeschbach-chocolatier.ch

Impressionen 1. Oberwiler Weihnachtsmärt vom 7. Dezember 2013



Bei strahlend schönem Wetter fand auf dem Biohof Zug der 1. Weihnachtsmärt mit handgefertigten Produkten von Oberwilerinnen und Oberwilern statt. Neben Lebkuchen, Glühwein und Punsch gab es Wurst zum selbst über dem Feuer bräteln und diverse Pasta. Die Oberwiler Dorfmusik gab ihre Stücke zum Besten. Der Höhepunkt war der Auftritt des Kinderchors CantaPRIMAS. Der Erlös der Standgebühren wurde vollumfänglich der Familienhilfe des Kantons Zug gespendet.

Silvia Schriber

Dorfchronik 2013

Eine Jahreschronik von Hans Betschart

2012

24. Dezember: Weisse Weihnachten? Denkste! Die Warmfront bescherte der Schweiz neben milden Temperaturen auch starke Niederschläge.

28. Dezember: Oberwil Rebels. Der Sportplatz mit Infrastruktur ist wieder einmal ein Thema in der Zeitung. Ein Handvoll Politiker will, dass die Rebels in der Herti bleiben. Was die Zuger Stimmbürger damals mit 75 % beschlossen, soll mit einer Einzelinitiative aufgehoben werden.

2013

5. Januar: Über die Weihnachtstage musste unser Sakristan, André Schriber, wegen Feueralarm in der Kapelle St. Niklaus, drei Mal ausrücken. Jedes Mal aber Fehlalarm. Am Brandmeldesensor im Dachgebälk bildete sich unter bestimmten Temperatur-Bedingungen Kondenswasser. Der Sensor wurde an einer weniger exponierten Stelle montiert.

8. Januar: Gemäss einem Zeitungsbericht liegen die Pläne einer Sporthalle für die Rebels vor. Das sagt der Zuger Bauchef André Wicki. Die Mehrfachnutzung der Halle ist auch für uns zentral. Und Maurus Schönenberger freut sich und meint: «Seit André Wicki gewählt ist, geht es vorwärts!»

6. Februar: Claude Balsiger, Weltrekordhalter im Höhenbiken aus Oberwil, und Fotograf Martin Bissig sowie Thomas Wäpse haben wieder ein einzigartiges Bikeabenteuer ausgeheckt. Sie werden im Himalaja 500 km in eisiger Kälte zurücklegen. Das grösste Problem, so Martin Bissig, wird die Kälte sein. Im Zelt zu übernachten bei minus 30 Grad ist nicht einfach; auch die Akkus der Fotoausrüstung leiden.

6. Februar: Der Zuger des Jahres 2012 heisst: Matthias Michel. Er ist bekannt für seine bescheidene Art, aber auch für ehrliche und schnörkellose Gradlinigkeit. Die dorfytzig gratuliert herzlich!

13. Februar: Ein Winter für die Geschichtsbücher. Die anhaltenden Schneefälle der letzten Tage sind rekordverdächtig. Gemäss Meteo zeichnet sich im Flachland ein Winter ab, wie er zuletzt 1970 erreicht wurde. Die Schneehöhen in der Zentralschweiz sind beachtlich: Titlis 505 cm, Gemsstock 420 cm. Die Lawinengefahr entsprechend hoch.

26. Februar: Vor 50 Jahren hat Ferdinand Gehr die Wandmalereien in der Kirche Bruder Klaus gestaltet. Diese Fresken provozierten damals einen Kunstkandal. Als «Ausdruck von Ehrfurchtslosigkeit und Gleichgültigkeit» haben die Gegner die Christusfigur interpretiert. Fünf Jahre lang wurden die Bilder mit Wandbehängen verdeckt. Der Streit hatte das Dorf gespalten. Ein offizielles Ende des Streites fand 1966 statt, als die Kirchgemeinde mit 122 zu 83 Stimmen für den Erhalt der Bilder und die Entfernung der Vorhänge stimmte.

2. März: Der Zustand des Bauernhofs Bröchli ist schlecht. Der Stadtrat schlägt vor, das Wohnhaus abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. Der Schopf soll saniert und eine Garage angebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf etwas mehr als 2 Millionen Franken.

2. März: An der 151. GV des Kirchenchors Bruder Klaus gab es viele lobende Worte und einige Ehrungen für langjährige Mitglieder. Pius Dietschy hielt eine humorvolle Laudatio für Armon Caviezel, welcher den Chor seit 40 Jahren leitet.

5. März: Der Mountainbiker Claude Balsiger und sein Team mussten ihre Tour im Himalaya kurz vor der letzten Etappe abbrechen. Das schlechte Wetter verunmöglichte ein Weitermachen. Die Expedition «Rocky Mountain Transhimalaya» wird vielleicht im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt.

7. März: Die Kongregation der Barmherzigen Brüder, der die Klinik Zugersee gehört, hat mit den Konkordatskantonen

Uri, Schwyz und Zug ein Vorkaufsrecht vereinbart. Es geht um ca. 30'000 Quadratmeter Land. Der Versicherungswert der Liegenschaft beträgt über 90 Millionen Franken.

10. März: Die Rebels gewinnen innerhalb von 3 Tagen alle 3 Spiele. Zählt man die Tore zusammen, ergibt sich ein Skore von 39:8. Beachtlich!

11. März: NOG-Präsident Adrian Moos konnte 111 Nachbure im Seniorenzentrum Mülimatt zur 107. GV der NOG begrüessen. Rückschau und Traktanden wurden in gekonnter Manier abgehandelt. Neu im Vorstand sind: Daniel Pfiffner und Thomas Heiner, Ruedi Balsiger, der vor ca. 10 Jahren das vakante Präsidium übernommen hatte, wurde verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Markus Meienberg nahm Abschied nach 20 Jahren aus der Verkehrskommission. Als Verwaltungsrat des Restaurants Kreuz orientiert er uns über die weiteren Pläne. Die EVZ Gastro AG wird neuer Besitzer und anfangs Mai ist Wiedereröffnung. Stefan Hochueli, Kantonsarchäologe, hielt nach dem Nachburemöhli einen interessanten Vortrag über die 32 Fundstellen rings um den Zugersee. Den Jahrhundertfund, der Degen «Excalibur» (ca. 1470), gefunden im See bei Oberwil, hatte er sogar mitgebracht!

14. März: Die farbigen Krokusse und die ersten Schneeglöckchen, welche den nahenden Frühling versprochen, wurden in der Nacht durch starken Schneefall zudeckt.

27. März: Der Kalenderfrühling hat schon längst begonnen. Aber immer noch regiert der Winter gnadenlos. Temperatur gestern: -1,0 Grad. Man erinnere sich: Letztes Jahr am 22. März + 16,7 Grad. Und das grosse Jammern ging weiter: Am Karfreitag Schneefall! Oberwil in Weiss gehüllt und neuer Rekord: Der kälteste März seit 26 Jahren.

31. März: Ostern. In der Kirche Bruder Klaus singen und spielen der Kirchen-

chor, das ad hoc Orchester, Leitung Armon Caviezel. Noch etwas zum Wetter: Zum Kirchgang musste ich meine Winterstiefel aus dem Keller holen.

7. April: Weisser Sonntag. Die Oberwiler Dorfmusik begleitete 12 Kinder in die Kirche. Leider war es kalt und grau (3 Grad).

15. April: Der Frühling ist doch noch gekommen. Das nasskalte Wetter der letzten Wochen hat uns fast zum Verzweifeln gebracht. Mit 22,5 Grad und viel Sonne konnte man den ersten Frühlingstag geniessen.

20. April: Es ist kaum zu fassen. Der Winter hat sich zurückgemeldet. Am Morgen lag Oberwil unter einer 5 cm dicken Schneedecke.

30. April: Das 55-Millionen-Projekt für einen Neu- und Umbau der Psychiatrischen Klinik liegt nach mehrjähriger Vorbereitungsphase vor. Bis jetzt konnten Frauen nur beschränkt aufgenommen werden. Dies soll sich mit dem neuen Bauprojekt ändern.

4. Mai: Vor 100 Jahren wurde das Schulhaus in Oberwil eingeweiht. Zu diesem Anlass versammelten sich am 6. Mai in der Turnhalle Schüler, Eltern und Lehrer, um einen Blick zurückzuwerfen, wie es damals war. Weitere Events zu dieser 100-Jahr-Feier sind geplant.

12. Mai: Sieben Mal nacheinander sind die Oberwil Rebells Schweizer Meister geworden. Diese Serie ist nun zu Ende, Belp gewann das Playoff-Finale. Captain Raphael Melliger: «Der Biss hat uns gefehlt!»

16. Mai: Das Restaurant Kreuz ist wieder offen. Nicht nur die Aussenfassade, sondern auch das Mobiliar ist komplett neu. Die Gäste finden auch im Seegarten einfache und leichte Gerichte.

29. Mai: Im Tellenörtli steht neu ein Brunnen aus Holz, ein Geschenk der

Urner Gemeinde Isenthal, die seit 40 Jahren eine Freundschaft mit der Stadt Zug pflegt, als Dank für die jahrzehntelange Unterstützung.

4. Juni: Hochwasseralarm! Die starken Regenfälle der letzten Tage haben in vielen Ländern Europas (vor allem Deutschland) katastrophale Schäden verursacht.

19. Juni: Endlich ist auch bei uns der Sommer angekommen. Heisse Luft aus Nordafrika heizt die Temperatur bis auf 35 Grad.

29. Juli: In Basel war es fast 38 Grad. Die 3-tägige Hitzeperiode wurde in der Nacht durch ein Gewitter abgelöst und die Temperatur sank auf angenehme 24 Grad.

31. Juli: Bei schönster Witterung fand im Tellenörtli die 1.-August-Feier statt. Dank der Feuerwehr Oberwil musste niemand hungern oder verdursten. Die Ansprache hielt Stefan Moos, Präsident des Grossen Gemeinderates. Die Oberwiler Dorfmusik sowie die Alphornbläser «Echo vom Tellenörtli» spielten zur Unterhaltung.

6. August: Ein gewaltiger Sturm tobte um 19 Uhr durch unser Dorf und hinterliess Schäden an Balkonen, Fenstern und Bäumen. Nach 30 Minuten war der Spuk vorbei.

23. August: Ein Mehrfamilienhaus in der Leimatt hat Feuer gefangen. Als die Feuerwehr eintraf, stand das Haus beinahe in Vollbrand. Zwei Personen mussten mit einer Leiter gerettet werden. Verletzte gab es keine.

1. September: Chilbi-Sonntag. In der Bruder Klaus-Kirche tut sich einiges. Armon Caviezel wird für sein 40-jähriges Engagement mit dem Kirchenchor geehrt. Vorgestellt werden Jacqueline Füglistler (Pastoralassistentin) und Mirco Mock (Jugendarbeiter). Die Messe mit Orchester, Chor, Hackbrett (Urs Bösiger)

und Solosopran (M. Gianella) von Peter Roth. Die Chilbi ist gut besucht dank besserem Wetter als angekündigt. Der Renner aus der Küche: Poulet mit Risotto. Danke an alle Helferinnen und Helfer, die dies ermöglicht haben.

19. September: Die mysteriöse Brandserie in Oberwil ist aufgeklärt. Die Zuger Polizei nahm ein 16-jähriges Mädchen fest. Die Jugendliche gestand, in den letzten 4 Wochen verschiedene Brände gelegt zu haben. Die Erleichterung in der Oberwiler Bevölkerung ist gross.

24. September: Seit bald 5 Jahren spielen die Rebells nicht mehr in Oberwil. Jetzt hat die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Gemeinderates empfohlen, den Kredit von Fr. 6,7 Mio. für eine Halle abzulehnen. Maurus Schönenberger, Präsident der Rebells, gibt sich immer noch kämpferisch und versucht, die GGR-Mitglieder noch umzustimmen.

10. Oktober: Der Winter zeigt erstmals seine kalten Krallen. Schnee teilweise bis auf 600 m. Viele Pässe mussten gesperrt werden.

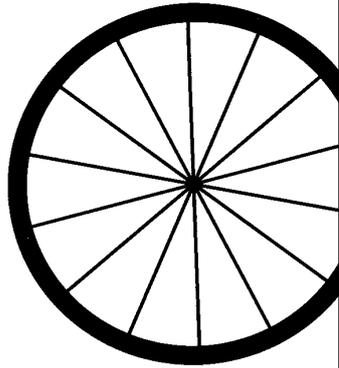
10. November: Pfarreiversammlung im Pfarreiheim mit Elementen aus «Klang-Kunst-Glaube». Präsident Ulrich Benz führte durch die Versammlung. Gäste aus Zug: Marlise Renner (Klavier) und Felix Renner mit seinen angriffigen Aphorismen (Gedankensplitter). Rückblick durch Michael Brauchart: Da wurde viel organisiert und gearbeitet!

22. November: Der erste und kräftige Schneefall über Nacht. Auf vielen Strassen kam es zu Unfällen und Staus.

7. Dezember: 1. Oberwiler Weihnachtsmarkt auf dem Biohof Zug mit dem Team von Toni Niederberger. Viel Volk bestaunte die vielen Auslagen. Lebkuchen, Glühwein, Punch und italienische Köstlichkeiten. Die Oberwiler Dorfmusik spielte und der Erlös wird an die Familienhilfe des Kantons Zug gespendet.

**Veloservice
Reparaturen
056 668 11 90**

Werner Hofstetter
Grossäckerstrasse 8
5644 Auw



**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

. . . Oberwil . . .



Zunft Haus Kreuz
Essen & Trinken

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6304 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch



Physiotherapie Tellenmatt

Tellenmattstrasse 38
6317 Oberwil
041/710 24 40
www.physiotellenmatt.ch

NEU!

Med. Trainingstherapie
Lymphdrainage
Manualtherapie
Massagen
Funktionelle Osteopathie
Craniosacraltherapie
CMD
Pilates
Rehabilitation nach Unfall oder OPs

...Wir helfen Ihnen gerne wieder auf die Beine...

Heike Disch & Team

Blockbauten im Dorfkern von Oberwil – hölzerne Zeitzeugen

Bis weit ins 19. Jahrhundert gab es im Dorfkern von Oberwil nur sehr wenige vollständig gemauerte Gebäude. Es handelte sich dabei um Bauten von besonderer Bedeutung, wie etwa die Kapelle St.Nikolaus oder das Pfrundhaus (Artherstrasse 107).

«Gewöhnliche» Wohnhäuser waren aus Holz und wurden über einem gemauerten Sockel üblicherweise in Blockbauweise errichtet. Bei dieser Holzbautechnik, die ohne ein einziges Stück Metall

Zug erforscht und dokumentiert. Was vom Haus als Zeitzeuge bleibt, sind die dabei erstellten Planaufnahmen, schriftlichen Beschreibungen und Fotos im Archiv des Amtes. Das mehrfach umgebaute und erweiterte Haus war aussen verputzt oder verschindelt, im Innern präsentierten sich die Oberflächen verputzt oder tapeziert. Der hölzerne Kernbau war nur noch an wenigen Stellen auszumachen. Die Bauforscher legten während ihres Untersuchs das Blockgefüge partiell frei, wobei diverse zeitzy-



alter: Abbildung 2



Abbildung 1

auskommt, werden Kantbalken aufeinander geschichtet und an den Ecken scherenartig miteinander verkämmt. Für die Errichtung dieser soliden, gut isolierenden und sehr dauerhaften Häuser brauchte es viel Holz. Im Kanton Zug hat der Blockbau daher in den nadelholzreichen Gebieten Tradition. Das Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug, konnte für mehrere Oberwiler Blockhäuser durch bauarchäologische Untersuchungen ein Alter von 300 bis 600 Jahren nachweisen.

Sicher mögen sich einige Leserinnen und Leser an das ehemalige Gasthaus «Blauer Vogel» an der Artherstrasse 128 erinnern (Abb. 1). Es stand zwischen Kantonsstrasse und Zugersee und wurde 2003 abgebrochen. Vorgängig wurde es durch das Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons

pische Baumerkmale zum Vorschein kamen. Daran liess sich der Holzaufbau in die Zeit um 1450 datieren. Ausser-



Abbildung 2

dem zeigte sich, dass der steinerne Sockel jünger war, als der darauf stehende Holzaufbau. Dieser merkwürdig erscheinende Umstand erklärt sich dadurch, dass Holzhäuser im Mittelalter keine Immobilien waren. Als bewegliches Gut wurden die Holzaufbauten bei Bedarf gezügelt. Die Blockgefüge wurden dazu Balken für Balken abgetragen. Vorab wurde jedes einzelne Konstruktionselement mit einem Nummerierungszeichen versehen, was die Zuordnung beim Wiederaufbau wesentlich erleichterte. Solche eingeritzten Nummerierungszeichen wurden auch beim «Blauen Vogel» festgestellt (Abb. 2). Die Versetzung des Holzaufbaus an den getroffenen Standort erfolgte möglicherweise in Folge des schlimmen Unwetters vom 14. August 1763: Über die Ufer tretende Bäche und Erdrutsche verursachten damals nicht nur an Äckern und Wiesen, sondern auch an einigen Häusern im Dorfkern von Oberwil Schaden (alter. Abb. 2). Es ist denkbar, dass das beim «Blauen Vogel» angetroffene Blockgefüge ein durch das Unwetter zerstörtes Haus ersetzte. Sein ursprünglicher Standort lässt sich nicht mehr ermitteln.

Text/Bilder: Anette Bieri
Amt für Denkmalpflege und Archäologie
des Kantons Zug, Direktion des Innern

Big Problem?

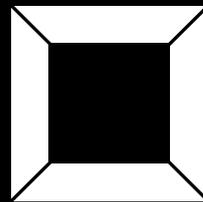
Big Bag!

RISI
die Entsorger
041 766 99 99

www.risi-big-bag.ch

müller rahmen

- Rahmen aus eigenem Atelier
- Spiegel
- Aufziehservice
- Permanente Bilderausstellung



Mo Geschlossen
Di-Fr 9.00–12.00
14.00–18.30
Sa 9.00–12.00

Zugerstr. 17, 6340 Baar, Tel. 041 761 20 64
www.müller-rahmen.ch

Kundenparkplätze vor dem Geschäft



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

MEDPRAXIS

Medizinische Massagen – Physiotherapie –
Ernährungsberatung (TCM)

MEDPRAXIS, Inb. Sarah Hummel
Baarerstrasse 59, 6300 Zug
Telefon 041 710 80 10
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch



variantikum

wohnen und schenken bourmestrasse 23 - zug - tel. 041 710 22 58

Seesicht für alle!

«Es lächelt der See, er ladet zum Bade» – so beginnt Schillers Drama «Wilhelm Tell». Uns Oberwilerinnen und Oberwilern lächelt der See auch zu. Wenn nicht zum Bade, dann lädt er uns ein zur Seesicht. Auch im übertragenen Sinn. Einige Gedanken zu See- und Einsichten.

Der Beginn eines neuen Jahres lockt uns, (hoffentlich) frohgemut in die Zukunft zu schauen. Wir haben noch Aussicht auf Neues, Schönes, noch nicht Bearbeitetes, noch nicht Erlebtes. Wir haben eine Perspektive. Mit dem Jahreswechsel gehen wir auch in uns, versuchen zu verstehen, wo wir stehen. Im besten Fall gewinnen wir neue Einsichten oder revidieren alte. «Seesicht» – hat auch mit der Sicht auf Horizonte, auf die Ahnung des Dahinter zu tun.

Seesicht jubiliert

Vor mehr als zehn Jahren habe ich mit meinen «Seesicht»-Kolumnen begonnen. Sie sind ungezählt – die 25. Ausgabe ist sicher schon vorbei, die fünfzigste mag kommen. Wie auch immer: Ich jubiliere, weil es immer eine Freude war zu schreiben. Der Titel «Seesicht» verheisst, dass wir uns Raum geben für Gedanken, für Themen, die wir vielleicht noch nie unter dem einen oder anderen Aspekt betrachtet haben. Und in der Vorbereitung darauf, haben das Material, aus welchem die Texte dann wuchsen, auch mir viele Einsichten gebracht. Sei es in die Oberwiler Geschichte («Gewerbe im Wandel»), in unseren Dorfcharakter («Oberwiler Seemeile», «Dorfcharakter erhalten»), in unser Zusammenleben («Eigenwohl und Gemeinwohl», «Jazz-Night», «Stierenmarkt»), in Wertfragen («Wertgrenzen oder Grenzwerte», «Oberwiler Kirchturm»), in staatliche Mechanismen («Wie viel Staatsgelder im Sport?»), in unsere Sagenwelt («Mülibachwiib und Tüüfelsstei»), in unsere Identität («Zuger Identität», «Zuger Chriesi»).

Seesicht im Trend

Plötzlich treffe ich überall auf Seesichten: Eine Ausstellung im Doku-Zentrum Zug plakatiert damit (vgl. Illustration).



Foto: Andreas Busslinger
Gestaltung: Werner Arnold
Die Ausstellung «Seesichten» im Doku-Zentrum Zug, ist noch bis zum 4. Juli 2014 geöffnet.

Das Kunsthaus Zug mobil präsentierte während der Zuger Messe im Kunst-Container, platziert auf dem Arena-Platz, eine Ausstellung mit diesem Titel. Es gab dort erfrischende Einsichten, so etwa das Modell von Roman Signers «Seesicht»: Es ist dies eine Installation, die am Zuger Seeufer entstehen soll, und mit welcher man vom Land aus über eine geschlossene Treppe in den See hinuntersteigen kann. Mit dieser Unterwasser-Sicht begegnet man den Fischen – Aug in Aug. Und auf der Aussenhülle des Containers las man Zitate von Zugerinnen und Zuger – Aug in Aug – zum Thema, so etwa «Mit dem See wird viel Politik betrieben» oder «Dass jeder eine Seesicht hat, ist nicht umsetzbar» oder «Seesicht ist etwas Exklusives».

Seesicht für alle

Wenn der See schon so politisch ist und man meint, die Sicht darauf sei exklusiv, formuliere ich mein neues politisches Statement: «Seesicht für alle!» Wörtlich genommen, ist dies bereits

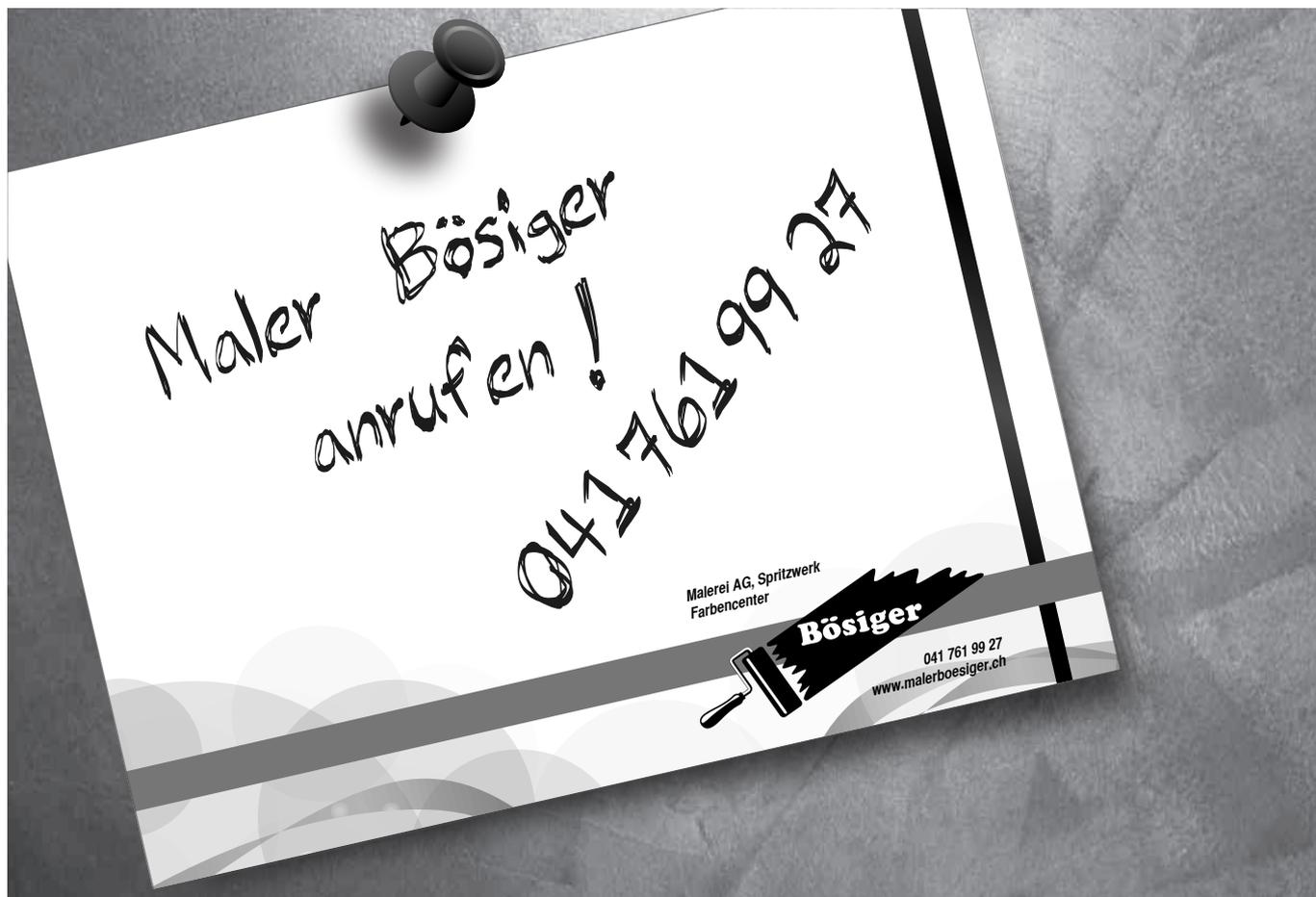
möglich. Es sagt ja niemand, wir müssten nur von unserer Stube aus den See sehen, nein: Unser Seeufer ist fast überall öffentlich zugänglich – ein Gang an den See über Mittag oder am Abend können sich alle leisten. Oder man steigt am Wochenende auf den Wildspitz oder die Rigi; von dort aus liegt uns der See vor Augen bzw. zu Füßen.

Und im übertragenen Sinn können wir uns Seesichten ermöglichen. Gemeint ist, dass wir uns Räume und Perspektiven schaffen, die uns weite Horizonte und ruhige Flächen erkennen lassen. Oder eben Seesicht in Gedanken. Schillers «Es lächelt der See, er ladet zum Bade» können wir also auch so verstehen.

Ich wünsche uns allen viele Seesichten im neuen Jahr.

Matthias Michel

Die bisher erschienenen Kolumnen «Seesichten» können Sie lesen unter:
<http://www.matthiasmichel.ch/profil-publikationen.php>
<http://www.6317.ch/dorfzytig.html>



Psychiatrische Klinik Zugersee offen und herzlich

Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse, ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen. Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen? Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolfanlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:
09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag
11.00 - 17.00 Uhr Samstag
11.00 - 17.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



Café Pergola, Tel. 041 560 15 03
täglich von 9.00 – 17.00 Uhr

Beliebt bei Berufstätigen und Senioren aus der Nachbarschaft:

Preiswerte Mittagmenüs
mit Suppe, Salatbuffet und Dessert

Unsere Menüpläne finden Sie auf
www.muelimatt.ch

Tagungsräumlichkeiten, Tel. 041 560 15 15

Gerne richten wir auch Ihre Generalversammlung oder andere Veranstaltungen bis zu max. 80 Personen aus.

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug

Am Schluss gewinnt immer der Clint

Zugegeben, es brauchte etwas Druck, dass ich Ende Oktober in die Industrie 45 gegangen bin. Ich wäre eigentlich ganz gern zu Hause geblieben, ein bisschen faul rumliegen wär in meinem Sinn gewesen. Aber, es war «offni chile» und der Jugendarbeiter von Oberwil, Andreas Zimmermann, hatte mit einer Gruppe von Jugendlichen aus dem Dorf ein Theater einstudiert. Also machte ich mich auf den Weg zum «Camping Happy Texas», einem beschaulichen Zeltplatz, auf dem Clint Southwood, Sheriff und Zeltplatzchef, für Ruhe und Ordnung sorgt. Wäre da nicht Rosa B. Roth, die das Gelände unbedingt kaufen will und durch ihren Auftritt und ihr Ansinnen für einige Aufregung auf dem Campingplatz sorgt. Es entwickelte sich ein äusserst amüsanter Schwank und vielen der Schauspielerinnen und Schauspieler schien die Rolle auf den Leib geschrieben zu sein – was übrigens auch von anwesenden Eltern bestätigt wurde! Der Abend verging im Flug und alle Irrungen und Wirrungen lösten sich im Guten auf und als der Schlussvorhang fiel, war klar, am Schluss gewinnt immer der Clint.



Der Schlussvorhang hatte aber auch einen Bezug zur Realität, für den Jugendarbeiter Andreas Zimmermann war damit auch Schluss, Schluss für seine Arbeit in Oberwil, die er während 5 Jahren mit grossem Engagement verrichtet hatte. Das Ensemble dankte es ihm von Herzen

und es zeigte sich, dass unter der rauen clintischen Schale ein weicher Kern steckte. An dieser Stelle sei Andreas Zimmermann auch der Dank des Dorfes für seinen Einsatz überbracht.

Alex Kobel

Bild: Michael Brauchart

UHU Ferien

Auch im Jahr 2014 finden wieder die Ferientage «Ums Huus ume» für Primarschulkinder statt. Vom 14. – 16. April sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genaue Informationen und die Anmeldung folgen nach den Sportferien. Wiederum sind wir froh um viele helfende Hände.

Auskünfte bei:

Nicole Grim Bühler Steck, 041 710 88 24
Myriam Brauchart-Bucher, 041 710 75 88

Helfersitzung

13. Januar 2014, 19.30 Uhr im Begegnungsraum neben der Kirche.

Wer zum Gelingen der UHU-Ferien etwas beitragen kann, ist herzlich zur Helfer/-innen-Sitzung eingeladen.

Voranzeige:

Die Generalversammlung der NOG findet am **Montag, 10. März 2014**, um 19 Uhr im Seniorenzentrum Mülimatt statt.

Details erfahren Sie im Flugblatt, welches in alle Haushaltungen in Oberwil verteilt wird.

Musikalische Feierstunde

Sonntag, 12. Januar, um 17.00 Uhr,
Kirche Bruder Klaus, Oberwil

Werke

Die musikalische Feierstunde ist eine längere Tradition des Kirchenchores Bruder Klaus. In der Feierstunde wird die Weihnachtsmesse nochmals konzertant aufgeführt.

Ausserdem erklingen Werke von William Boyce, Johann Sebastian Bach, Michael Praetorius, John Reading. Diabellis Pastoralmesse.

Aufführende

Kirchenchor Bruder Klaus Oberwil und ad-hoc-Chor / Chorleiter Armon Caviezel / ad-hoc Orchester, Leitung Romana Pezzani

Lidwina Bilgerig

Kirchenchor Bruder Klaus Oberwil

Zwei neue Gesichter an der Schule Oberwil

Am 20. August 2013 sind wir ins neue Schuljahr gestartet. Mit Barbara Mühlemann (links) und Barbara Kürsteiner haben zwei neue Lehrpersonen die Arbeit an den Stadtschulen Zug aufgenommen. Barbara Mühlemann unterrichtet auf allen Stufen das Textile Werken. Dank ihrer fröhlichen und positiven Art hat sie schnell den Zugang und den Kontakt zu allen Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen gefunden. Barbara Kürsteiner unterrichtet neu die 3./4. Klasse. Dank ihrer reichen Erfahrung im Mehrklassenunterricht meistert sie ihre Aufgabe sehr gut. Es ist jedoch täglich eine Herausforderung, die 22 Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. Wir wünschen den beiden innovativen Lehrpersonen weiterhin viel Freude im Beruf und Alltag.

Toni Schuler, Schulleiter



Gute Schulgemeinschaft

Im letzten Schuljahr hat sich eine Projektgruppe bestehend aus Toni Schuler (Schulleitung), Jürg Widmer (Schulsozialarbeiter), Erika Melliger (Schulische Heilpädagogin und Leiterin Steuergruppe), Eva Hagedorn (Freizeitbetreuung) und Barbara Kuhnke (Elternforum Oberwil) mehrfach getroffen, um über das Thema «Schulhauskultur» zu diskutieren. Nach verschiedenen Ansätzen und Definitionen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass eine gute Schulhauskultur eine «gute Schulgemeinschaft» bedeutet.

Unter diesem Motto haben wir in verschiedenen Bereichen nach Themen gesucht, um unsere gute Schulgemeinschaft noch besser zu machen. Uns ist aufgefallen, dass wir schon heute sehr viele Punkte im Schulalltag haben, die zu einer guten Gemeinschaft beitragen, wie z.B. die Offene Bühne, der Familienkalender; gemeinsame Anlässe wie das Schulfest, die Fasnacht oder klassenübergreifende Projekte, den Klas-

senrat sowie den Pausenkiosk. Neu wird es unter anderem eine Arbeitsgruppe Elternforum-Lehrpersonen geben, damit Anliegen und Wünsche von beiden Seiten schneller erkannt und umgesetzt werden können.

Ausserdem sind verschiedene Projekte in Planung, wie ein Musik- und Spieltag oder ein Kocherlebnis mit verschiedenen Länderspezialitäten.

Der Apéro für Eltern und Lehrpersonen vom 5. November im Restaurant Kreuz war auch ein Beitrag zur guten Schulgemeinschaft, der die Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches im gemütlichen Rahmen gab. Der Apéro wurde von beiden Seiten sehr positiv aufgenommen und es wird sicher eine Wiederholung geben.

Da wir an der GV im November leider 4 Austritte aus dem Elternforum hatten, sind wir wieder auf der Suche nach einer Verstärkung unseres Elternforums

Teams. Bei Interesse oder für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns auf neue interessierte und engagierte Gesichter, die uns die der Umsetzung unserer Ideen unterstützen können.

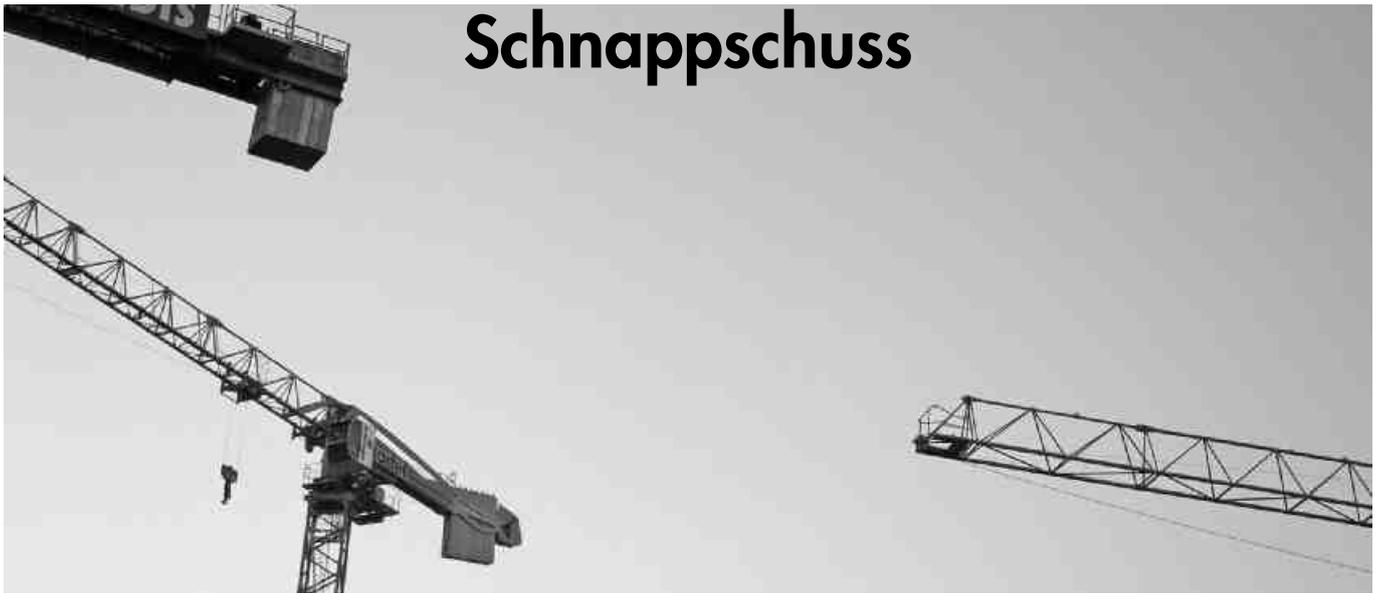
Wir freuen uns auf ein spannendes und ereignisreiches Schuljahr.

*Barbara Kuhnke
barbara.kuhnke@bluewin.ch
Elternforum Oberwil*

Kinderkleider-Börse

Mittwoch, 12. März 2014
von 14.00 – 16.00 Uhr
im Pfarreiheim

Annahme:
Dienstag, 11. März 2014
von 15.00 – 18.00 Uhr



Schnappschuss

Die luftigsten Arbeitsplätze in Oberwil.

Wettbewerb

Neues Jahr – Neue Gutscheine zu gewinnen!

2014 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein vom Oberwiler Restaurant Zunfthaus Kreuz im Wert von 40 Franken. Diese Gutscheine wurden gesponsert von der Restaurant-Betreiberin, EVZ-Gastro AG. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 4/13:

Das gesuchte Wort heisst:



Es sind diesmal 14 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Yvonne Schudel, Oberwil
Herzliche Gratulation!

Kreuzworträtsel Nr. 1/14:

Dieses Rätsel befasst sich bis auf eine Frage mit der Vergangenheit der Schweiz. Das gesuchte Wort ergibt sich wie immer - aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. März 2014 an:
Redaktion *dorfzytig*
c/o Monika Albrecht
Leimatt B, 6317 Oberwil

Die Fragen:

- Wie wurden die Schweizer, die in fremden Diensten als Krieger dienten vor 1848 genannt?
Söldner (D) Gardisten (F) Reisläufer (U)
- Wer wurde 1484 in Wildhaus geboren?
Hans Waldmann (E) Ulrich Zwingli (N) Johannes Calvin (O)
- Welche Stadt versank 1435 teilweise im See?
Zug (A) Neuenburg (E) Luzern (M)
- In welchem Jahrhundert wurde der Zytgloggenturm in Bern erbaut?
11. Jh. (O) 15. Jh. (D) 13. Jh. (B)
- Wie hiessen die Kriege (1529/1531), bei denen Reformierte und Katholische an der züricherisch-zugerischen Grenze aufeinander trafen?
Kapellenkriege (K) Kappelerkriege (H) Schlachten am Albis (E)
- Das Schloss Chillon ist eines der älteren Wasserschlösser (1005 erstmals erwähnt). Es ging im 12. Jh. in den Besitz der Savoyer über. An welchem See liegt es?
Genfersee (Ä) Neuenburgersee (R) Bielensee (L)
- Bis zur Gründung der Helvetischen Republik war die Ausgabe von Münzen Sache der Kantone, Städte, Abteien und einzelner Herrschaften.

Schloss Vufflens in den Rebbergen über Morges, gebaut im 15. Jh.



Erst dann führten die Schweizer eine gesamtschweizerische Währung - den Franken - ein. Wann war das?
1798 (N) 1803 (I) 1850 (A)

- Heute gibt es neben Münzen auch Banknoten. Auf welcher ist Albert Giacometti abgebildet?
20 CHF (S) 50 CHF (T) 100 CHF (G)
- Der Stockalper-Palast (Wahrzeichen von Brig) wurde in Etappen hauptsächlich im 17. Jh. erbaut. Er hat drei Türme mit vergoldeten Zwiebel-dächern. Diese tragen die Namen der hl. drei Könige. Wie heisst der grösste dieser Türme?
Balthasar (S) Melchior (M) Kaspar (I)
- Wie heisst das im 16. Jh. erbaute Wahrzeichen von Schaffhausen?
Monet (C) Munot (G) Manet (U)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

gewusst, dass...

... das Restaurant Rigiblick zurzeit infolge Renovation geschlossen ist? Neueröffnung ist voraussichtlich März 2014. Wir sind gespannt ...!

... dass die Leimatt-Hochhäuser vom Schweizerischen Heimatschutz 2013 in die Reihe der 50 schönsten Schweizer Architekturbeispiele der Jahre 1960 bis 1975 aufgenommen wurden? Oberwil ist halt was Besonderes.

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46

Thomas Heiner, 041 710 25 28

Beni Hotz, 041 710 04 72

Daniel Pfiffner, 041 710 66 36

Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92

Sandra Schmid-Bumann, 041 711 04 77

Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66

André Wicki, 041 710 29 28

Impressum

«dorfzytig oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft

Oberwil – Giminen (NOG)

erscheint 4mal jährlich

Auflage: 1300 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B,
6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74
monica@datazug.ch

Inserateverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

6317.ch

Zytingkommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)

Ueli Berger (Layout)

Mariann Hegglin (Redaktion)

Alex Kobel (Redaktion)

Silvia Schriber (Redaktion)

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 02/2014**

8. März 2014

(Erscheint anfangs April 2014)

Agenda

Die oberwiler
dorfzytig wünscht
allen Lesern «es
guets nois»!

was – wann – wo?

Januar

- Mi 08. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Do 09. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Ist «Persönlichkeit» eine Störung?»
Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Fr 17. 18.00 Heiner's Brennerie: Fondue-Männerabend organisiert vom Treff(punkt)
- So 19. 10.00 Kirche: Familiengottesdienst mit den Erstkommunionfamilien
- Mo 20. 19.30 Begegnungsraum: Offener Treff(punkt)
- Sa 25. 16.30 Kirche: Ökumenische Chnöpflifir
- Mi 29. 19.30 Pfarreiheim: Taizé-Lichterfeier
- Fr 31. 14.30 Seniorenzentrum: Schuhpräsentation, Comfort Schuhe

Februar

- Sa 01. 16.30 Seniorenzentrum: Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen
- So 02. 10.00 Kirche: Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen
- Mi 05. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Mi 05. 19.30 Kapelle: Eucharistiefeier mit Brotsegnung (Agathatag)
- Do 13. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Big Five – fundamentale Dimensionen der Persönlichkeit». Weitere Infos: www.pkzs.ch
- So 23. 10.00 Kirche: Gottesdienst mit Kirchenchor Bruder Klaus
- Di 25. 13.25 ab Oberwil Klinik: Seniorenwanderung, Baar – Lättich – Herti – Zug

März

- So 02. 10.00 Krankensonntag: Ökumenischer Gottesdienst in der Klinik Zugersee
- Mi 05. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Mi 05. 19.30 Kapelle: Aschermittwoch, Eucharistiefeier
- Fr 07. 09.00 Kirche: Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst; anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarreiheim
- Mo 10. 19.00 Seniorenzentrum Mülimatt: Generalversammlung NOG**
- Mi 12. 14.00 Pfarreiheim: Kinderkleiderbörse. Annahme: Di, 11. März 15.00–18.00 Uhr
- Mi 12. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
- Do 13. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Lebenslinie und Persönlichkeit».
Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Mi 19. 14.00 – 17.00; 19.00 – 21.00 Begegnungsraum: Osterkerzen verzieren
- Fr 21. 18.30 Zenos Spezialitätenrestaurant Zug: Kegelaabend für Frauen, organisiert vom Treff(punkt)
- So 23. 10.00 Kirche: Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenkampagne
- Mo 24. 19.30 Begegnungsraum: Offener Treff(punkt)
- Di 25. 13.25 ab Oberwil Klinik, Zug Postplatz ab 13.36,
Seniorenwanderung: Steinhausen – Schochenmühle – Zug
- Mi 26. Pfarreiheim: Taizé-Lichterfeier
- Sa 29. 16.30 Seniorenzentrum: Eucharistiefeier

April

- Mi 02. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Weitere Infos: www.pkzs.ch
- So 06. 10.00 Kirche: Ermutigungs- und Versöhnungsfeier
- Mi 09. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
- Do 10. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Empathie und Persönlichkeit».
Weitere Infos: www.pkzs.ch
- So 13. 10.00 Kirche: Palmsonntag, Familiengottesdienst mit Kirchenchor, anschl. Suppenzmittag